

**Gedenkveranstaltung zum 20. Jahrestag der Atomreaktorkatastrophe in Tschernobyl
der Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen und
der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Gemeinden (ACK) Freiburg**

M a h n w e g f ü r d a s L e b e n

Wir begehen den 20. Tschernobyltag in Erinnerung an Tausende Opfer und mit dem kompromisslosen Ziel eines sofortigen Ausstiegs aus der lebensgefährdenden Atomenergienutzung sowie der Forderung nach Stilllegung der Atomreaktoren in **F e s s e n h e i m**.

„**MAHNWEG**“ vom Wyhler Wald nach Freiburg mit dem Kreuz vom besetzten Bauplatz
Herzliche Einladung: Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger - egal welcher Weltanschauung- ob jung oder alt, mit Kinderwagen oder Fahrrad und Musikinstrument sind eingeladen, an diesem Mahnweg, gerne auch nur für ein Stück des Weges, teilzunehmen! Es ist ein Kreuzweg mit VII Stationen bei den Kirchengemeinden mit Meditationen und Texten zu Tschernobyl und Fessenheim.

Dienstag, 25. April 2006 (Vorabend des TSCHERNOBYLTAGS)

- 17.00 Uhr Presse- und Fototermin am **Gedenkstein mit dem historischen Kreuz** vom Bauplatz
17.30 Uhr **Andacht am Gedenkstein** am Rhein im Wyhler Wald mit Pfarrer Peter Bloch und Pfarrer Günther Richter sowie dem Posaunenchor Herbolzheim
18.00 Uhr gemeinsamer **Aufbruch** zur 1. Strecke des „Kreuzwegs“ vom Wyhler Wald nach Endingen
20.00 Uhr **I. Kreuzwegstation** an der **evangelischen Kirche Endingen**, Begrüßung mit Brot und Wein durch den Gemeindediakon Hartmut Tröndle und Dr. Hans-Erich Schött

Mittwoch, 26. April 2006 (TSCHERNOBYLTAG)

- 07.00 Uhr **Verabschiedung der Kreuzweggruppe in Endingen** an der evangelischen Kirche
07.30 Uhr **II. Kreuzwegstation** an der **katholischen Kirche St. Martin Endingen**
mit Stadtpfarrer Ekkehard Baumgartner
09.30 Uhr **III. Kreuzwegstation in Bahlingen am Friedensdenkmal** oberhalb der **Bergkirche**,
Begrüßung durch den evangelischen Pfarrer Klaus Brosys
11.00 Uhr **IV. Kreuzwegstation** an der **evangelischen Kirche in Eichstetten**
Begrüßung durch den evangelischen Pfarrer Hassler und den katholischen Pfarrer Wagner
kl. Imbiss im Gemeindesaal, gereicht von Rinklin Naturkostgroßhandel
14.00 Uhr **V. Kreuzwegstation** am **evangelischen Gemeindezentrum in March-Buchheim**.
Begrüßung durch den evangelischen Pfarrer Martin Schmitthenner und den katholischen Pfarrer Thomas Schwarz
16.00 Uhr **VI. Kreuzwegstation** an der **Zachäuskirche in Freiburg-Landwasser**
Begrüßung durch den evangelischen Pfarrer Mathias Hasenbrink und den katholischen Pfarrer Klaus Trost mit dem Posaunenchor der Kreuzgemeinde
16.30 Uhr Fortsetzung des Kreuzwegs begleitet vom Posaunenchor durch die Stadt Freiburg zur
VII. Kreuzwegstation in der **Universitätskirche**, Bertholdstraße. Dort findet dann um
18.30 Uhr ein **Ökumenischer Gottesdienst** mit dem Kreuz aus dem Wyhler Wald statt,
gestaltet von den evangelischen und. katholischen Studierendengemeinden mit den Hochschulpfarrern Christian Rave und Dr. Joachim Koffler

Danach Schweigemarsch mit dem Kreuz zum Münster

- 20.00 Uhr „**Aus Tschernobyl lernen: Einsatz für erneuerbare Energien**“
Öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Vollversammlung der **ACK im Pfarrsaal von St. Martin**, Rathausplatz mit Dr. Michael Sladek, Elektrizitätswerke Schönau (EWS) und Anja Dörner, Theologin und Umweltberaterin im Erzbistum Freiburg
20.00 Uhr Öffentliches **Benefizkonzert der IPPNW** für die Opfer der Tschernobylkatastrophe im **Freiburger Münster** mit Domorganist Prof. Klemens Schnorr

Aktuelle Informationen über Orte, Zeiten, Grußworte der Kreuzwegstationen: www.Badisch-Elsaessische.net

Samstag, 29.04.06, 11.00-13.00 Uhr Rathausplatz, Freiburg: Kundgebung der Südbad. Umweltgruppen zur **Stilllegung des AKW Fessenheim** aus Anlass des 20. Jahrestags der Tschernobylkatastrophe.

Mahnweg zum 20. Tschernobyl-Gedenktag

Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen und
ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Freiburg

25./26. April 2006 vom Wyhler Wald zum Freiburger Münsterplatz.

ERKLÄRUNG zum 20. Jahrestag der Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl

Wir erinnern

- Bereits mehrere 10.000 an Strahlenkrankheiten und durch Selbstmord Verstorbene und mehrere 100.000 Erkrankte unter den mehr als 600.000 Räumungskräften.
- Bereits über 13.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den hauptbetroffenen Gebieten Weißrusslands, der Ukraine und Russlands sind an Schilddrüsenkrebs erkrankt.
- 10.000 Missbildungen bei Neugeborenen in Europa sowie 5.000 Todesfälle unter Säuglingen.
- Auch in Deutschland und anderen europäischen Ländern wurden vor allem in 1987 bei Neugeborenen vermehrt schwere Missbildungen und andere Krankheiten wissenschaftlich festgestellt.
- Tiere, Pflanzen, Gewässer und Böden wurden auch über große Entfernungen vor allem durch Regen aus radioaktiven Wolken verstrahlt! Noch heute wird auch in Teilen unserer Heimat im Dreieckland vom Genuss mancher heimischer Pilze und bei manchem Wildfleisch abgeraten!

Tschernobyl ist ein Unfall ohne Ende.

Die Radioaktivität strahlt unerbittlich weiter: vom Caesium-137 und vom extrem gefährlichen Strontium-90 ist nach rund 30 Jahren erst die Hälfte zerfallen. Beim schlimmsten Strahlenkrebs-erzeuger Plutonium-239 dauert dieser Vorgang sogar 24.000 Jahre.

- In den meistbelasteten Gebieten der Ukraine, Weißrusslands und Russlands sind noch viele hunderttausende Strahlenkrebstote zu erwarten, andere Krankheiten und andere Regionen Europas nicht eingerechnet.
- Weit über 50.000 Kinder werden allein dort wahrscheinlich noch an Schilddrüsenkrebs erkranken.
- Etwa 5 Millionen Menschen leben immer noch in hoch strahlenbelasteten Regionen.
- Und noch Hunderttausende künftige Opfer strahlenbedingter Krankheiten und Erbschäden

Kofi Annan, UN-Generalsekretär: „*Das Erbe von Tschernobyl wird uns begleiten, uns und unsere Nachkommen über Generationen!*“

Die Lehren aus Tschernobyl - unsere Forderungen

Dass die Internationale Atomenergie-Agentur (IAEO) die Tschernobyl-Folgeschäden stets stark verharmlost ist kein Wunder, denn ihre Aufgabe ist die Förderung der Atomenergie.

Die UN-Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist in Atom-Strahlenfragen seit 1959 vertraglich an die IAEO gefesselt. Die Daten der IAEO-WHO-Studie von 2005 zu Tschernobyl sind veraltet und unseriös: Entscheidende neue Forschungsergebnisse fehlen. Die WHO muss umgehend von der Knebelung an die IAEO befreit werden. Es ist dringend geboten, die **unabhängige Forschung über Strahlenschäden** zu unterstützen und die Weltbevölkerung objektiv zu informieren.

Alle Atomkraftwerke müssen unverzüglich abgeschaltet werden!

Der Ausstieg aus der Atomenergie muss beendet sein, bevor der nächste Unfall geschieht.

**Höchste Priorität für erneuerbare Energien,
für effiziente Energienutzung
für Energieeinsparung**

Mitmachen, Spenden und Zustiften ist möglich!

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitarbeit. Wir freuen uns.

Wir bitten aber auch um steuerlich absetzbare **Spenden oder Zustiftungen** für den neuen **Stiftungsfonds der Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen** beim GLS Stifterfonds,
Konto 103700800, Bankleitzahl 430 609 67 bei der GLS Gemeinschaftsbank eG
Stichwort: Stiftungsfonds Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen.